



Konzept zur Leseförderung

1 Veranlassung für die Erstellung des Konzepts

Im Kerncurriculum Deutsch wird unter dem Punkt „Lesen- mit Texten und Medien umgehen“ der Lesekompetenz im „Kontext schulischer und außerschulischer Bildung eine zentrale Stellung“ (vgl. Kerncurriculum Deutsch, S. 11) zugemessen. Als wichtigste Aufgabe des Deutschunterrichts soll die bewusste Anwendung von Lesestrategien ausgebildet werden. Darüber hinaus soll in der Schule auch die Freude am Lesen und am Umgang mit Texten geweckt und vertieft werden und zugleich die Grundlage für weiteres selbstbestimmtes Lernen gelegt werden.

Um die Lesekompetenz zu erlangen, bedarf es sehr viel Übung. Sobald die SchülerInnen Interesse und Spaß am Lesen gefunden haben, werden diese notwendigen Übungen oftmals motiviert und mit Freude durchgeführt, da sie die Bedeutung des Lesens für sich selbst erfahren können.

2 Leseförderung in unserer Schule

Das Lesen ist Thema in vielen Unterrichtsbereichen, die den täglichen Unterricht betreffen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Angebote und Aktionen in unserer Schule, die die SchülerInnen zum Lesen motivieren sollen und Ihnen die Freude und den Umgang mit Büchern etc. vermitteln.

- (1) In unserer Schule befindet sich eine **Schulbücherei**, die von Eltern mit viel Engagement betreut und ständig aktualisiert wird. Den Schülern stehen dafür zweimal wöchentlich Büchereizeiten zur Verfügung. In dieser Zeit können Sie in der Bücherei herumstöbern und sich Bücher ausleihen.
- (2) Einmal im Jahr nimmt unsere Schule am **Projekt „Lesekoffer“** teil, das immer in Zusammenarbeit mit den örtlichen Buchhandlungen stattfindet und den Schülern ein vielfältiges Angebot an verschiedenen Büchern für einen Zeitraum von ca. vier Wochen zur Verfügung stellt.
- (3) Abschluss dieses Leseprojektes ist jeweils das **klassenübergreifende Lesefest**, das verschiedene Angebote rund ums Lesen (z.B. Vorleseaktionen, Bastelaktionen, Lesewettbewerb) für die Schüler anbietet.
- (4) Im Zusammenhang mit dem Leseprojekt hat sich das **„Leseaquarium“** in unserer Schule als fester Bestandteil zur Förderung der Lesemotivation gezeigt.
- (5) Das **Leseförderungsprogramm Antolin** wird ab Klasse 2 in den Klassen eingeführt. Jeder Schüler erhält einen Zugangscodex und kann dann zu Hause oder auch an den PCs, die im Klassenraum oder PC Raum zur Verfügung stehen, auf Antolin zugreifen. Mit diesem Lernprogramm können auch die Kinder lustvoll zum Lesen angeregt werden, die bisher noch kein Buch in die Hand nahmen.
- (6) Im Rahmen der Jugendbuchwoche finden einmal jährlich **Autorenlesungen** in unserer Schule statt.

- (7) Ab Klasse 3 ist es ein fester Bestandteil des schuleigenen Lehrplans, dass die Schüler der Klasse **Bücher vorstellen** und diese angemessen präsentieren. Dabei erhalten die Schüler eine Vielzahl von Leseanregungen.
- (8) Der **Umgang mit verschiedenen Medien** wird u.a. durch die Teilnahme am „**SCHULZ- Projekt**“ gefördert. Vorrangig in Klasse 3 und 4 erhalten die Schüler dabei über einen längeren Zeitraum die regionale Zeitung und setzen sich im Unterricht handelnd mit den Texten und dem Medium Tageszeitung auseinander.
- (9) Unsere Klassen besuchen regelmäßig örtliche **Buchhandlungen** und/oder die **Stadtbücherei**.
- (10) In einigen Klassen stehen **Bücherkisten** bzw. Bücherregale. Diese Büchersammlungen stehen den SchülerInnen vor Unterrichtsbeginn, in den Regenspausen und in der Freiarbeitsphase zum Lesen zur Verfügung.
- (11) Im 1. und 2. Schuljahr unterstützen **Lesepaten** in einigen Klassen das Lesenlernen. SchülerInnen lesen aus der Fibel oder einem anderen Buch dem Lesepaten etwas vor, sodass das laute Lesen geübt und trainiert wird.
- (12) Für unsere Schulmessen üben die SchülerInnen das Vorlesen von kleinen Texten.

3 zukünftige Maßnahmen, um den Schülern Leseanregungen zu geben

3.1 in der Schule

- (1) Das **Vorlesen** sollte zu einem festen Bestandteil des Leseunterrichts werden. Dabei könnten z.B. klassenübergreifende **Vorlesestunden** oder Aktionen stattfinden, in denen die SchülerInnen sich gegenseitig aus Büchern vorlesen oder auch selbstverfasste Texte gegenseitig vorstellen.
- (2) Auch das Einladen von „**Lesepaten**“ in den Unterricht kann dazu beitragen, die Lesemotivation bei den Kindern zu stärken. Dabei kommen Eltern oder Großeltern regelmäßig in die Schule und lesen den Schülern etwas vor.
- (3) Die öffentlichen Büchereien verleihen in den letzten Jahren auch sogenannte Nicht-Print-Medien, wie **Hörbücher** und Filme.
Leseumgebungen, die auch Hörbücher anbieten, gefährden nicht die Leseerziehung, im Gegenteil können sie gerade im Lesen ungeübten Schülern einen Zugang zu Büchern verschaffen.
In unserer Schule könnten wir ausgewählte, durch Spenden organisierte Hörbücher und Filme für unsere Bücherei anschaffen. Dies könnte zudem noch das Interesse der Schüler an der Bücherei stärken.

3.4 im Unterricht

- (1) Im Unterricht sollten immer wieder Zeiten genutzt werden, in denen vorgelesen wird (Lesepaten, Referate etc.).
- (2) Man sollte den Kindern den kreativen Umgang mit Lesetexten ermöglichen, beispielsweise durch folgende Methoden (vgl. Spinner (Hrsg.): Lesekompetenz erwerben, Literatur erfahren, 2006):

- **Antizipation:** man regt die Kinder an zu überlegen, wie die Geschichte weitergehen könnte.
- **Aktivierung von erfahrungsbezogenem Vorwissen:** die Kinder werden gebeten, sich eigene Erlebnisse und Wünsche zu vergegenwärtigen und mit in den Unterricht einzubringen.
- **Reflexion des Figurenverhaltens:** hier geht es darum, die Gefühle und Gedanken einer Figur nachzuvollziehen.
- **Interpretationen:** wenn Zusammenhänge erschlossen werden müssen. Es geht hier darum, dass die Kinder nicht nur den linearen Ablauf einer Geschichte nachvollziehen, sondern auch mögliche kausale Verknüpfungen erkennen.